

Kopfnoten sind zwingend

Schulpolitik

Zu: „GEW kritisiert Kopfnoten“ vom 4. Januar:

Die GEW (Gewerkschaft der Lehrer im Kreis Steinfurt) verweist in einer Erklärung darauf, dass Kopfnoten pädagogisch unsinnig seien. Die Gewerkschaft erklärt weiter, dass die Landesregierung mit dem Durchdrücken von Kopfnoten darauf abziele, Schulreformen der vergangenen Jahre wieder rückgängig zu machen. Liebe Funktionäre der GEW, ist die Zeit an Ihnen vorbei gerannt? Haben Sie nicht mitbekommen, dass genau die Schulreformen der ehemaligen Landesregierung in den vergangenen Jahren dazu geführt haben, dass gerade NRW bei PISA und anderen Untersuchungen im letzten Tabellendrittel zu finden ist? Nun beginnt die neue Landesregierung dies wenigstens teilweise strukturell zu ändern und zu verbessern. Hierzu gehören nach meiner

Meinung auch zwingend Kopfnoten. Werte müssen in unserer Gesellschaft wieder Allgemeingut werden. Hierzu besteht dringender Handlungsbedarf. Insbesondere natürlich auch in den Schulen. Die Gesellschaft darf sich das Heft des Handelns nicht aus der Hand nehmen lassen. In unserer christlich abendländische Kultur sind über Jahrhunderte Werte erarbeitet und gelebt worden. Diese Werte wurden in den vergangenen Jahren immer mehr in den Hintergrund gedrängt. Sie sind aber gerade in der heutigen Zeit wichtiger denn je und müssen wieder in den Vordergrund. Daher ist es auch der richtige Weg, hierauf wieder in den Kopfnoten der Zeugnisse einzugehen und den Schülern den Stand ihres eigenen Werteverständnisses aufzuzeigen. Weitere Schritte müssen natürlich folgen.

**Ulrich Stratmann
Weberstraße 26
48268 Greven**

Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Ihre Meinung erreicht uns am schnellsten per E-Mail, die Sie an redaktion.bur@westfaelische-nachrichten.de schicken.